

Jens Dittmar



Jens Dittmar

Basils Welt. Eine Zumutung

Wer war Basil Frick? Und was hat es mit der Schildkröte auf sich, die ihn Zeit seines Lebens begleitet hat? – Anhand von Notiz- und Tagebüchern aus dem Nachlass rekonstruiert Armella die Wege und Irrwege ihres Halbbruders auf der Suche nach Glück und Erkenntnis. Mitte der Siebzigerjahre verschlägt es den Studenten und Lehrling der Künste von Zürich über Wien und Odessa in den Fernen Osten, wo sich seine Spur verliert. Als er kurz vor der Jahrtausendwende nach Liechtenstein zurückkehrt, arbeitet er zunächst als Tierpräparator im Landesmuseum, strauchelt dann aber über einen auf dubiose Weise erworbenen Dokortitel. Nach seiner Entlassung und einer gescheiterten Ehe endet Basil – ähnlich wie Dr. Peter Kien in Canettis »Blendung« – mit einer Art Fanal und stirbt den Feuertod.

Jens Dittmars Sprachspiele aus Zeit- und Lokalkolorit sind von großer Virtuosität. Wer sich auf die Vielschichtigkeit und die verschiedenen Stilebenen seiner Texte einlässt, gerät in einen Strudel von Anspielungen und Zitaten, die zu entschlüsseln höchstes Vergnügen bereitet.

Hardcover | Schutzumschlag
13,5 x 21,5 cm | 168 Seiten
EUR 18,50 | CHF 23,-
ISBN 978-3-99018-017-4



9 783990 180174

» Jedes Wort, das ich höre, ein Hammerschlag!
Entweder du sprichst darüber wie es ist oder
wie es sein soll. Chiffrieren oder dechiffrie-
ren, zwei Wörter, die an eine Pfütze erinnern,
in der ein Zigarettenstummel schwimmt. «



Foto: Sven Beham

Jens Dittmar, 1950 geboren, ist Liechtensteiner und arbeitete nach dem Germanistikstudium als Lektor, Dramaturg und Geschäftsführer im Kulturbereich, bevor er sich seinen eigenen literarischen Projekten widmen konnte. Er hat mehrere Bücher herausgegeben, darunter eine Werkgeschichte im Suhrkamp-Verlag, die als Standardwerk der Bernhard-Forschung gilt. Zuletzt erschien die Anthologie »Lyrik aus Liechtenstein. Von Heinrich von Frauenberg bis heute« (2005). »Basils Welt. Eine Zumutung« ist sein erster Roman.

